Rosenstadt | ZWEIBRÜCKEN

19.05.2011

N i e d e r s c h r i f t

über die 17. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am Dienstag, dem 03.05.2011, 17:00 Uhr, im Ratssaal, Eingang Schillerstraße

---

Anwesend:

Vorsitzender

Bürgermeister Heinz Heller

Ausschussmitglieder

Evelyne Cleemann	
Hedi Danner	
Thorsten Gries	
Bernd Helbing	
Dr. Walter Hitschler	Vertretung für Herrn Dr. Ulrich Schüler
Jürgen Kroh	
Oliver Reitnauer	Vertretung für Herrn Kurt Dettweiler
Walter Rimbrecht	
Achim Ruf	
Andreas Schneider	
Elke Streuber	
Sabine Wilhelm	Vertretung für Herrn Bernd Schmidt

Protokollführer

Doris Rohrbacher

von der Verwaltung

Willi Conrad	Amt 60/601
Harald Ehrmann	Amt 60/61
Frank Filbrich	Amt 14
Anne Kraft	SST
Gebhard Morscher	Amt 60/L
Fritz Schmidt	Amt 30
Ulrich Holzwarth	Amt 60/66 (bis 18.05 Uhr)

Gäste

Andreas Berg	Büro Schönhofen, Kaiserslautern (bis 18.05 Uhr)
Michael Berg	Büro Schönhofen, Kaiserslautern (bis 18.05 Uhr)

17. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 03.05.2011

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlicher Teil

1 Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen;
Sanierung Innenstadt, Sanierungsgebiet "Obere Vorstadt/Bereich Luitpoldstraße";
Umbauplanung Alte Ixheimer Straße, Landauer Straße
- Vorstellung der Planung
- Beschluss über das weitere Vorgehen

2 Straßen- und Verkehrswesen;
Bericht der Verwaltung zum Verfahrensstand der Kreisverkehrsanlage am Nagelwerk und beim Cinema Europa
(Antrag der CDU-Fraktion vom 29.03.11)

II. Nichtöffentlicher Teil

Bauleitplanung der Nachbargemeinden

Bauleitplanung der Stadt Zweibrücken

17. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 03.05.2011

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr.

Er stellt fest, dass alle Ausschussmitglieder form- und fristgerecht unter Bekanntgabe der Tagesordnung eingeladen wurden.
Der Bau- und Umweltausschuss ist beschlussfähig.

Es werden keine Einwände gegen das Protokoll der 15. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 15. Februar 2011 sowie der 16. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 22. März 2011 vorgebracht.

Änderungswünsche bezüglich der Tagesordnung bestehen nicht.

Ausschussmitglied Gries hat jedoch eine Anfrage zur Bauschutthalde in Niederauerbach.

Der Vorsitzende erklärt, man werde diese Anfrage ausnahmsweise am Ende des öffentlichen Teils der Sitzung behandeln. Er bittet jedoch darum, dass dies nicht zur Regel wird.

Am Ende des öffentlichen Teils, nach Tagesordnungspunkt 2, möchte Ausschussmitglied Gries wissen, ob die Bauschutthalde vor der Firma Buchholz in Niederauerbach, welche ursprünglich ein Zwischenlager darstellte, nun zum Endlager geworden ist. Es handele sich um einen Eingang zur Stadt, der Rosenweg ist nicht weit entfernt und von daher sollte dieser Bereich ansehnlicher gestaltet werden.

Der Vorsitzende sagt zu, dass die Verwaltung dies überprüfen werde.

Der Vorsitzende beendet die Sitzung um 18.50 Uhr.

Verteiler:
1 x 63
1 x 66

I. Öffentlicher Teil

Punkt 1: (öffentlich) **Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen;**
Sanierung Innenstadt, Sanierungsgebiet "Obere Vorstadt/Bereich Luitpoldstraße";
Umbauplanung Alte Ixheimer Straße, Landauer Straße
- Vorstellung der Planung
- Beschluss über das weitere Vorgehen

Herr Berg (Büro Schönhofen) erläutert die Vorentwurfsplanung:
Ziel ist es, das "Eingangstor zur Stadt" ab der Gottlieb-Daimler-Brücke bis zur Ignaz-Roth-Halle optisch zu verbessern, funktional aufzuwerten und dadurch für Fußgänger und Radfahrer größere Verkehrssicherheit zu schaffen. Im Ausbaubereich werden auch mehr Parkplätze entstehen. Die derzeit geschätzten Kosten belaufen sich auf rund 1,7 Mio. Euro.
Hinter der Gottlieb-Daimler-Brücke beginnt der Umbau mit der Umgestaltung der Insel. Die Bushaltestelle wird verlegt hinter die Einmündung aus Richtung Oselbachstraße. Die Frei- und Fußgängerbereiche an der Insel auf beiden Straßenseiten werden vergrößert und zum Teil begrünt. Durch eine neue Ausschilderung wird der Verkehr rechtzeitig auf die verschiedenen Fahrtrichtungen hingewiesen, so dass sich die Verkehrsteilnehmer entsprechend einordnen können (Stadtring geradeaus oder Stadtring Richtung Kaiserstraße). Ab der begrünten Insel wird der Verkehr dann künftig einspurig durch die Alte Ixheimer Straße geführt. Die derzeitigen zwei Spuren sind oft durch verbotswidrig haltende Autos nicht nutzbar. Durch die einspurige Straßenführung entsteht auf beiden Seiten ein mindestens 1,5 m breiter Gehweg sowie rechts ein zusätzlich markierter Fahrradschutzstreifen. Ein Radweg ist leider aufgrund der zur Verfügung stehenden Breite nicht möglich, ohne den Gehweg zu stark zu verkleinern. Auf der linken Seite sind durchgängig bis zum Parkplatz der ehemaligen Sparkasse Südwestpfalz Parkmöglichkeiten vorgesehen. Derzeit gibt es in diesem Abschnitt rund 20 Parkplätze. Es werden insgesamt 35 Parkflächen geschaffen. Überdies sollen, wo dies möglich ist, aufgrund im Untergrund liegender Leitungen, Bäume gepflanzt werden, meist den Parkflächen zugeordnet. Im Zuge des Ausbaues wird die veraltete Ampelanlage an der Kreuzung zur Maxstraße erneuert und die Maxstraße selbst aufgewertet; die Fahrbahnachse verschwenkt sich leicht. Es ist geplant, die derzeit 9 Parkplätze auf knapp 30 zu erhöhen. Der Abschnitt der Maxstraße in der Denkmalschutzzone zwischen Alte Ixheimer Straße und Finanzamt wird durch Pflastersteine als Straßenbelag hervorgehoben. Der Bereich der Denkmalschutzzone soll durch zwei große Bäume am Anfang und Ende der Straße hervorgehoben werden. Das Verkehrsdreieck an der Landauer Straße/Bleicher Straße wird als wenig verkehrssicher beurteilt. Hier soll ein kleiner Kreisel mit 28 m Durchmesser entstehen, welcher jedoch geeignet ist alle Verkehre abzuwickeln und die Parkplätze im Privatbesitz auf der dreieckigen Fläche sollen direkt vor das Gebäude in eine Grünfläche integriert werden. Der Verkehr werde auf Schrittgeschwindigkeit reduziert werden müssen, was jedoch auch das Überqueren erleichtere. Der Fahrradschutzstreifen ende vor den Kreisel, sodass die Radfahrer in den Kreisel geführt werden. Dies ist allerdings bei diesem Kreisel auch eine verkehrstechnisch sichere Lösung.

Ratsmitglied Dr. Hitschler kritisiert die Verbreiterung des Gehweges bzw. die Ausbuchtung vor der ehemaligen Gaststätte Ecke Lützelstraße/Alte Ixheimer Straße in Verbindung mit der rechtwinklig angeschlossenen Stichstraße sowie den geplanten Kreisel. Bereits heute gäbe es an der Fußgängerampel in der Landauer Straße einen Rückstau und dies werde sich mit einem Kreisverkehr noch verschlimmern.

Ausschussmitglied Kroh ist ebenfalls der Ansicht, dass die enorme Gehwegverbreiterung vor dem Lokal in der Lützelstraße am sogenannten “Hirtenplatz” nicht benötigt wird, da es sich hier um eine Sackgasse handelt mit wenig Verkehr. Des Weiteren befürchtet er ebenfalls eine Verschlimmerung des Rückstaus an der Fußgängerampel. Zurzeit können Fahrzeuge noch links abbiegen Richtung Lammstraße, zum Parkhaus bzw. zur Schule hin und diese kleine Entlastung werde durch den Kreisel ebenfalls genommen, erst recht, wenn der Verkehr auf Schritttempo reduziert werde. Im Übrigen befürchtet er, dass der sogenannte “Schutzstreifen” für Radfahrer sicherlich zum Parken missbraucht werde, dort sind zwei Gaststätten vorhanden und überdies werde den Radfahrern lediglich ein vermeintlicher Schutz suggeriert, da die Schutzstreifen vom Auto überfahren werden können.

Auf die Frage von Ratsmitglied Wilhelm antwortet Herr Berg, dass die Leistungsfähigkeit der Straße nicht durch die Geschwindigkeit, sondern durch die vorhandenen Knotenpunkte vorgegeben werde (z. B. Fußgängerampel). Fahrradschutzstreifen dürfen nicht beparkt aber überfahren werden.

Ausschussmitglied Gries befürchtet durch den Kreisel einen Rückstau in die Alte Ixheimer Straße.

Ausschussmitglied Rimbrecht lobt den vorgestellten Entwurf, sieht jedoch auch das Problem des Verkehrsflusses. Die meisten Fahrzeuge wollen in die Landauer Straße weiterfahren und von daher stelle sich die Frage, ob ein Kreisel überhaupt benötigt wird. Jeder Stau sei eine Belästigung für die Anwohner und die vorhandene Fußgängerampel an der Ignaz-Roth-Sporthalle sei bereits ein Hindernis für den Verkehrsfluss und sollte nicht noch durch einen Kreisel ergänzt werden. Der Stadteingang solle freundlicher gestaltet werden, allerdings müssen diese Grünanlagen auch gepflegt werden.

Ausschussmitglied Danner weist darauf hin, dass nicht alles dem fließenden Verkehr untergeordnet werden soll, es müsse auch Rücksicht auf Fußgänger und Radfahrer genommen werden.

Nach einer kurzen Diskussion schlägt Herr Berg vom Büro Schönhofen vor, die Einbahnstraßenregelung in der Wassergasse umzudrehen, so dass diese für Linksabbieger aus der Landauer Straße her benutzt werden könnte und diese nicht in den Kreisel einfahren müssen.

Nach einer kurzen Diskussion schlägt der Vorsitzende vor, dass den Fraktionen ein Plansatz zur weiteren Diskussion innerhalb der Fraktionen zur Verfügung gestellt werden soll.

Der Bau- und Umweltausschuss erklärt sich mit der ersten Vorstellung des Entwurfes einverstanden und vertagt den Tagesordnungspunkt einstimmig.

Verteiler:
1 x 32
1 x 61
1 x 66

Punkt 2: **Straßen- und Verkehrswesen;**
(öffentlich) **Bericht der Verwaltung zum Verfahrensstand der Kreisverkehrsanlage am Nagelwerk und beim Cinema Europa**
(Antrag der CDU-Fraktion vom 29.03.11)

Der Vorsitzende erklärt, die Kreisverkehrsanlage am Nagelwerk wurde am 10.05.2010, zusammen mit dem Landesbetrieb Mobilität, im Bau- und Umweltausschuss vorgestellt. Die Anregungen hinsichtlich der Rad- und Gehwegverbindung stadteinwärts sowie im Bereich der Gleisquerung werden eingearbeitet mit dem Ziel, dass eine Wiederbenutzung der Gleisanlage möglich ist. Zurzeit werden die Unterlagen in wasserwirtschaftlicher und landespflegerischer Sicht komplettiert und in den Entwurf integriert. Die ergänzenden Detailabsprachen mit den zuständigen Fachbehörden werden voraussichtlich bis nach den Sommerferien abgeschlossen sein. Ziel ist es, den Musterordner zur Planfeststellung Ende 2011 bei der Planfeststellungsbehörde zur formalen Prüfung vorzulegen.
Für die Kreisverkehrsanlage beim Cinema Europa wurde von der Stadt ein Zuschussantrag gestellt, der zurzeit beim Landesbetrieb Mobilität Kaiserslautern geprüft wird. In Kürze soll eine weitere Abstimmung mit dem Landesbetrieb Mobilität bezüglich der eingereichten Planung erfolgen.

Auf die Frage von Ausschussmitglied Kroh antwortet der Vorsitzende, dass die Maßnahme seiner Auffassung nach notwendig ist und auf jeden Fall schnell vorangetrieben werden soll, eine Zeitangabe oder die Angabe eines Zeithorizontes ist jedoch nicht möglich.

Der Bau- und Umweltausschuss erklärt sich mit den erhaltenen Informationen einverstanden.

Verteiler:
1 x 61
1 x 66